

sondern auch im böhmischen Mittelgebirge scheint er nachgewiesen werden zu können; so „am Kreuzberg neben dem Freithof von Schima bei Aussig“ und bei Bilin. — Die Frage, wie sich der Duppaut zum Tephrit verhält, wurde jedoch nicht gelöst.
(Dr. L. Waagen.)

Giotto Dainelli. Contributo allo studio dell' Eocene medio dei dintorni di Ostrovizza in Dalmazia. (Rendiconti della R. accademia dei Lincei Roma, 1904, vol. XIII, 2. sem., ser. 5, fasc. 5, pag. 277.)

Der Verfasser führt von der seit langem als fossilreich bekannten Lokalität Ostrovizza in Norddalmatien eine reichhaltige Fauna, 27 Korallen, 7 Seeigel und 141 Mollusken an, die zum Teil Prof. De Stefani, zum Teil er selbst sammelte. Auf Grund dieser Fossilien kommt er zum Schlusse, daß diese Fauna dem oberen Mitteleozän angehöre, dem Gesamtcharakter noch mehr der von S. Giovanni Marone als von Roncà ähnelt, welch beide er übrigens lediglich für faziell verschieden hält.

Die paläontologische Durcharbeitung einer so reichhaltigen Kollektion ist um so dankenswerter, als sie nähere Altersvergleiche mit benachbarten Faunen ermöglicht, und bisher von dieser Lokalität außer Nummuliten nur sehr wenig Formen spezifisch bekannt waren.
(R. J. Schubert.)